treffpunkt am markt

Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2022

VORTRAGSREIHE
„Orientierungen und Antworten zu aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft“

Ort: Servatiushaus, Mühlenstraße 14, Siegburg.
Der Eintritt ist frei.

Di 6.9.2022, 18:30 Uhr
„Früher war ich ein flottes Huhn, heute bin ich eine lahme Ente. Meine alte Mutter, ihre Pflegekräfte und ich“
Lesung und Gespräch mit *Professorin Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler* zu ihrem gleichnamigen Buch

Sigrid Tschöpe-Scheffler hat ein sehr lesenswertes und bewegendes Buch geschrieben über ihre betreuungsbedürftige Mutter und deren osteuropäische und andere Pflege-Menschen. Wie ihre Mutter und auch sie selbst mit den unterschiedlichen, teilweise herausfordernden Situationen umgegangen sind, wird ebenfalls Thema an diesem Abend sein.

Zielgruppe dieser Lesung sind pflegende Angehörige oder Pflege organisierende Menschen im Umgang mit alten und kranken Menschen, erwachsene Töchter und Söhne von älter werdenden Menschen, Seniorinnen und Senioren und alle Interessierte.

Sigrid Tschöpe-Scheffler war bis 2015 Professorin an der Technischen Hochschule Köln und Institutsleiterin des Instituts für Kindheit, Jugend und Familie. Seit 2015 ist sie Projektleiterin eines Gemeinwesenprojekts in Kenia, Autorin und Referentin im In- und Ausland und Speakerin auf Online-Tagungen.

_____

Di, 25.10.2022, 19:00 Uhr
Diskriminierende Lehre? – Homosexualität im Urteil der katholischen Kirche
Vortrag von *Professor Dr. Stephan Goertz*

Diskriminiert die katholische Kirche Homosexuelle? Mit dieser Frage setzt sich der Vortrag von Stephan Goertz auseinander. Obgleich die Kirche nach eigenen Worten keinen Menschen ungerecht behandeln will, wird ihr bis heute im Umgang mit sexuellen Minderheiten eine diskriminierende Lehre und Praxis vorgeworfen. Wie kommt es zu diesem Urteil? Ist es begründet? Welche Traditionen sind verantwortlich für Vorurteile gegenüber Menschen mit einer homosexuellen Orientierung? Lassen sich solche Vorurteile im Raum der Kirche überwinden?

Stephan Goertz (*1964) ist seit 2010 Professor für Moraltheologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seine Promotion und Habilitation erfolgten in Münster. Für seine Dissertation erhielt er den Wissenschaftspreis des Katholisch-Sozialen Instituts (KSI) der Erzdiözese Köln. Von 2012 bis 2022 war er Zweiter Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Moraltheologen. Seine jüngste Veröffentlichung als Herausgeber: „Who Am I to Judge?" Homosexuality and the Catholic Church (Verlag De Gruyter 2022).

_____

Di, 8.11.2022, 18:30 Uhr

Ist ein Ende der Kirchenkrise in Sicht? – Plädoyer für eine Neue Theologie

Vortrag von *Siegfried Powalla*

Die Debatten über die Kirchenkrise der letzten Jahre kreisen immer wieder um eine ganze Reihe struktureller und systemischer Defizite in der Kirche.

Dass Christen zu Hunderttausenden der Kirche den Rücken kehren, liegt sicher nicht nur an der skandalösen Aufarbeitung der Missbrauchsfälle. Oft war dies der letzte Tropfen, der das Fass des Unbehagens an der Kirche zum Überlaufen brachte. Viele, vor allem junge Menschen, haben seit langem den Eindruck, dass die Kirche ihnen nichts mehr zu sagen hat.

Wenn eine defizitäre Praxis der Ausfluss einer mangelhaften Theorie ist, so ist zu vermuten, dass auch der Klerikalismus Ergebnis einer Theologie ist, die sich von der frohen Botschaft Jesu weit entfernt hat. Allerdings gibt es seit langem eine Reihe hoffnungsvoller Neuansätze einer Theologie, die radikal bei der Botschaft Jesu ansetzt.

Siegfried Powalla, OStR i. R., war 40 Jahre tätig als katholischer Religionslehrer. Er ist Übersetzer eines französischen theologischen Buches ins Deutsche sowie Autor von Artikeln in der 'revue théologique de l'université de Louvain'.

GESPRÄCHSABENDE „Letzte Worte“

Ort: Servatiushaus, Mühlenstraße 14, Siegburg
Vortrag und Moderation: *Dr. Michael Laska*
Der Eintritt ist frei.

Unter den **letzten Worten** versteht man das, was ein Mensch im Angesicht des Todes der Nachwelt hinterlässt. Sie werden seit Jahrtausenden von verschiedenen Völkern für bewahrenswert erachtet. Sie werden häufig schriftlich etwa in Abschiedsbriefen geäußert. Letzte Worte können für die Urheberin bzw. den Urheber das Ziel haben, eine persönliche Bilanz zu ziehen, eine Botschaft an die Nachwelt zu hinterlassen oder auch, wenn es sich um einen Suizid handelt, das Motiv zu erklären.

An zwei Abenden werden die letzten Worte folgender Persönlichkeiten behandelt:

Di, 22.11.2022, 18:30 Uhr:

Juri Gagarin (1934–1968)
sowjetischer Kosmonaut und der erste Mensch im Weltraum
Rose Schlösinger (1907–1943)
Widerstandskämpferin, Mitglied der „Roten Kapelle“
Roger Willemsen (1955–2016)
Publizist, Fernsehmoderator und Filmproduzent

Di, 6.12.2022, 18:30 Uhr:

Martin Buber (1878–1965)
jüdischer Religionsphilosoph
Lena Christ (1881–1920)
Schriftstellerin
Robert Blum (1807–1848)
Politiker, Publizist, Verleger und Dichter in den Jahren vor und während der Revolution 1848

Michael Laska gibt zunächst einen Einblick in die jeweilige Biografie dieser Menschen und deren Wirkungsgeschichte. Im anschließenden gemeinsamen Gespräch soll dann der tiefere Inhalt ihrer letzten Worte nachvollzogen werden. Die Abende sollen die Anwesenden auch dazu anregen, über die eigene Situation nachzudenken: Was würde ich im Angesicht meines nahenden Todes als letzte Worte der Nachwelt hinterlassen wollen?

REIHE „Bibelgespräche“

Ort: Treffpunkt am Markt, Griesgasse 2, Siegburg
Einführung und Moderation: *Dr. Klaus Kiesow, Rosmarie Weiß*
Der Eintritt ist frei.

Mi, 30.11., 7. und 14.12.2022, jeweils 18:30 Uhr
Aufmerksam im Wartestand
Die Adventszeit will uns das rechte Warten lehren. Sie versetzt uns innerlich zurück in das Warten Israels auf den Messias und übt uns so ein in das Warten auf die Wiederkunft Christi. Dieses Warten ist kein tatenloses Herumsitzen – „Bereitet dem Herrn die Wege!“. An drei Abenden lesen wir Auszüge aus den Weihnachtstexten des Matthäus-evangeliums und den Paulusbriefen und sprechen über ihre Bedeutung für uns.